

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelverkaufsstellen und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

Voltaer Morgenblatt

Erscheint täglich 6 Uhr früh, die Montagnummer im Laufe des Vormittags. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unserer Plattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Glavis (S. Krumpotie) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen E. Wahler und E. Schmidt sowie alle größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Volta, Freitag, 27. April 1906.

= Nr. 192. =

Drahtnachrichten.

Wahlreformausschuß.

Wien, 26. April. (R.-B.) [Wahlreformausschuß.] In fortgesetzter Verhandlung der Generaldebatte über die Wahlvorlage findet es Abg. Grabmayr unverständlich, daß sich die Deutschen mit dem angebotenen Kompromiß der Vermehrung der deutschen und slavischen Mandate um je 12 abfinden können und erklärt, am sympathischsten wäre ihm die Durchführung des Prinzips des allgemeinen Wahlrechtes mit Einteilung der Wählerschaft in Gruppen, wovon die erste Gruppe Personen mit höherem Steuerzensus, die zweite Gruppe die gegenwärtigen städtischen und ländlichen Wähler und die dritte Gruppe, die in den beiden ersteren nicht enthaltenen Wähler zu umfassen hätte, wobei den zwei ersten Gruppen je ein Viertel, der letzten Gruppe aber die Hälfte der Mandate zuzuteilen wäre. Dadurch würde ein allgemeines Stimmrecht auf gerechter Grundlage aufgebaut werden.

Abg. Dr. Adler erblickt in der Rede des Abg. Grabmayr ein Rückzugsgesicht mit der Absicht, das angebahnte Friedenswerk zu hindern, und warnt vor der Verschleppung der Verhandlung. Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Ungarn.

Budapest, 26. April. (R.-B.) Das ungarische Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Doktor Wekerle ist heute morgens hier eingetroffen. Der Ministerpräsident wird im Laufe des heutigen Tages nach der Eidesleistung des kroatischen Ministers von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden.

Budapest, 26. April. (R.-B.) Das ungarische Korrespondenz-Bureau meldet aus Wien: Der Kaiser empfing um 12 Uhr mittags den Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und stattete im Laufe des Vormittags dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Gautsch einen längeren Besuch ab.

Wien, 26. April. Der Kaiser beedigte heute vormittags den neuernannten Minister für Kroatien, (Geza von Jospovic).

Serbien.

Belgrad, 26. April. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Die von einigen Wiener, Budapestter und Berliner Blättern reproduzierte Meldung des Laffan-Bureaus, daß 70 Berschwöreroffiziere demissioniert hätten, ist vollständig unwahr.

Ein Unfall König Peters.

Belgrad, 26. April. (R.-B.) Beim heutigen Morgenritte stürzte an einer abschüssigen Stelle das Pferd des Königs Peter infolge des Abrutschens der Hinterbeine, wodurch auch der König zu Falle kam und sich hierbei leicht verletzte. Der König kehrte mittels Wagens in das Palais zurück. Nach ärztlichem Befund ist die Verletzung ohne Belang.

Das neue Kabinett.

Belgrad, 26. April. (R.-B.) Der König empfing vormittags Passic in zweistündiger Audienz. Wie verlautet, lehnten Gruic und Milovanovic den Eintritt in das neue Kabinett ab.

Griechenland.

Athen, 25. April. (R.-B.) Der König und die Königin von England schifften sich an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ ein und reisten nach Neapel ab.

Die olympischen Spiele.

Athen, 25. April. (R.-B.) Im Steilsprung ging bei 35 Wettbewerbern ein Franzose, im Weitsprung ein Amerikaner als Sieger hervor. Im Pistolenschießen auf 20 Meter Distanz siegte ein Franzose und im Schießen mit Armeerevolvern auf 20 Meter Distanz ein Schweizer. Im Wettlaufen auf 5000 Meter siegte ein Engländer.

Mobilisierungen Englands.

London, 26. April. Ein in Irland garnisonierendes Dragonerregiment hat den Befehl erhalten, nach Ägypten zu gehen. Wie die „Tribune“ be-

richtet, ist der ersten Division des Aldershoter Armeekorps der Befehl zugegangen, sich für die Mobilisierung bereit zu halten.

London, 26. April. (R.-B.) Von amtlicher Seite wird bekanntgegeben, daß das Gerücht von der Erlassung eines Mobilisierungsbefehles für die erste Division des Aldershoter Armeekorps gänzlich unbegründet ist.

Kairo, 26. April. (Reutermeldung.) Eine Batterie der englischen reitenden Artillerie hat den Befehl erhalten, sofort nach Ägypten abzugehen. Ebenso drei Kompagnien der jetzt in Kreta stehenden Füsiliers, die durch aus Malta kommende Truppen ersetzt werden sollen.

Rußland.

Die russische Anleihe.

London, 26. April. (R.-B.) Der englische Teil der russischen Anleihe ist gezeichnet. Die Liste wurde abgeschlossen.

Dumawahlen.

Warschau, 26. April. (R.-B.) Bei der Wahl der Wahlmänner für die Reichsduma siegten hier die Listen der polnisch-nationalen Demokratenpartei. Sechzig Wahlmänner gehören der nationalen Demokratie und zwanzig der jüdischen Partei an.

Moskau, 25. April. (B. I.-A.) Die Wähler der hiesigen Arbeiterklasse beschloßen, ihren Kandidaten für die Reichsduma volle Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Vertretung der Interessen der Arbeiter zuzugestehen, das sozialdemokratische Programm jedoch als gänzlich unausführbar rundweg abzulehnen.

Petersburg, 23. April. (B. I.-A.) Aus hier einlangenden Telegrammen geht hervor, daß die Frühjahrsvestellung der Felder überall regelrecht vorgenommen wird. Die Bauern widmen sich dieser Arbeit mit vollem Eifer und erneuern bei den Eigentümern der Ländereien die Pachtzahlungen. Überall herrscht volle Ruhe und Ordnung.

Petersburg, 25. April. (B. I.-A.) Die Deputation der „Hilfskomitees der Arbeitslosen“ und der Arbeitslosen selbst, deren Zahl nach der eigenen Schätzung fast 20.000 beträgt, forderten die Petersburger Stadtverwaltung auf, ihnen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Es wurde ihnen Hilfe versprochen. In den Arbeitervierteln herrscht vollständige Ruhe. Die Stadtverwaltung hat 2 bis 3 Millionen Rubel bewilligt, wovon 5000 Rubel den Arbeiterorganisationen überwiesen werden sollen. Es soll eine Kommission unter Mitwirkung der Arbeitslosen der verschiedenen öffentlichen Organisationen eingesetzt werden.

Neuerliches Erdbeben in San Francisco.

San Francisco, 26. April. (R.-B.) Heute nachts um 3 Uhr 10 Min. wurde hier wieder ein Erdbeben verspürt, das nahezu eine Minute dauerte und beträchtliche Unruhe hervorrief. Die Mauern vieler vom Feuer total zerstörter Häuser stürzten ein. Schwächere noch unversehrte Gebäude wurden erschüttert. Das Erdbeben wurde auch in Oakland und Berkeley wahrgenommen.

San Francisco, 26. April. (R.-B.) Das Erdbeben von gestern nachmittags hat mehrere baufällige Schornsteine umgeworfen, wobei eine Frau getötet wurde.

Oesterreichische Bodenkreditanstalt.

Wien, 26. April. (R.-B.) In der heutigen Generalversammlung der Oesterreichischen Bodenkreditanstalt wurden die Anträge des Verwaltungsrates betreffend des die Verteilung des Reingewinnes per 8,604.379, nämlich die Bezahlung einer Gesamtdividende von 42 Kronen per Aktie mit 5,040.000 Kronen, die Dotierung des außerordentlichen Reservefonds B mit 2,500.000 Kronen, die Bezahlung der dem Gouverneur, den Direktoren und den Beamten der Anstalt sowie dem Verwaltungsrat zukommenden 10 Prozent Lantienem mit 709.581 Kronen und der Vortrag des Restes von 354.789 Kronen auf den Gewinn des laufenden Jahres einstimmig ohne Debatte angenommen.

Ausstände.

Paris, 26. April. (R.-B.) Der Ausschuß des allgemeinen Arbeiterverbandes ließ heute, nach einem Hinblick auf die geplante Matkundgebung, Ausrufe anschlagen, in welchen es heißt, daß die Propaganda für den Achtstundentag nunmehr beendet sei, daß es Sache der im Syndikate vereinigten Arbeiter sein wird, diese Forderung auch zu verwirklichen und daß es zu diesem Zwecke nötig sei, einen Gesamtausschuss zu veranstalten. In verschiedenen Stadtvierteln haben die Geschäftsleute beschloßen, am 1. Mai ihre Läden nicht zu öffnen, da am 1. Mai selbst die Arbeitswilligen es kaum wagen dürften, den Ausständigen Widerstand zu leisten. Die Regierung hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um am 1. Mai die Ruhe aufrechtzuerhalten.

Paris, 26. April. (R.-B.) Der Ausschuß der Unternehmer bewilligte in einer gestern hier abgehaltenen Versammlung eine Million Francs für die Prozesse, welche die Unternehmer, die ihre Arbeiter wegen des Ausstandes am 1. Mai entlassen wollen, eventuell zu führen haben werden.

Paris, 26. April. (R.-B.) Präsident Fallieres empfing gestern nachmittags die Vertreter der Großindustriellen, welche sich über die äußerst schwierige Lage beklagten, die ihnen durch die Untriebe des Arbeiter Syndikates bereitet wird.

Valencienne, 26. April. (R.-B.) Aus dem Departement Nord wird die langsame Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet.

Ulodddampfer.

Triest, 25. April. (R.-B.) Abgegangen: „Melpomene“ am 24. April von Buenos Ayres nach Santos; „Trieite“ am 25. April von Hongkong nach Shanghai. — Angekommen: „Africa“ am 25. April von Triest in Durban.

Wien, 26. April. (R.-B.) Der Generalrat der österreichisch-ungarischen Bank beschloß, in reiflicher Erwägung des obwaltenden Geldmarktes und der Valutaverhältnisse diesmal von einer Zinsänderung abzuziehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April. (Reuter-Meldung.) Der Reichstag beriet heute die Diätenvorlage. Gegen die daran geknüpften Bedingungen sprachen die Sozialdemokraten, die Freisinnigen, die Volkspartei und die Polen. Dafür waren die übrigen Parteien. Die Vorlage wurde sodann einer Kommission überwiesen.

Internationaler Kongreß für Chemie.

Rom, 26. April. (R.-B.) In Anwesenheit des Königspaars, der Minister Rocelli und Mirabello, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Notabilitäten wurde heute im neuen Justizpalaste der internationale Kongreß für Chemie eröffnet.

Tagesbericht.

Triest, 26. April. Heute nachmittags ist hier Geheimrat, Minister und Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. E. Ritter v. Rindinger nach längerem Leiden im 73. Lebensjahre gestorben.

Triest, 25. April. (Zwei Todesurteile.) Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern Anton Wites und Johann Dolina zum Tode, weil sie am 16. Dezember 1905 den Josef Prassler, der mit der Familie Wites einen Leibrentenvertrag abgeschlossen hatte, in einem Wassergraben ersäuft haben. Die Frau Wites, die mitbeschuldigt war, hat das Gericht freigesprochen.

Abbazia, 26. April. (Aus der Kurliste.) Der Gesamtstand der Kurgäste vom 1. September 1905 bis 23. April 1906 beträgt 17.768 Personen. — Vom 20. April 1906 bis 23. April 1906 zugewachsen 420 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 23. April 1906 = 2242 Personen.

Luffinpiccolo, 25. April. (Dampferverlehr Fiume-Abbazia.) Bei Marco II. Martinovich ist für die Ungaro Croata ein neuer Salon-dampfer „Stephanie“ fertiggestellt worden, welcher auf der Linie Fiume-Abbazia in den Dienst gestellt werden wird. Das modern eingerichtete Schiff hat ein Displacement von 150 Tonnen und entwickelt eine Fahrgeschwindigkeit von 13,7 Meilen in der Stunde.

Zebenico, 20. April. (Selbstmord.) Vorgestern hat sich hier der k. u. k. Korvettenarzt Dr. Gustav Feinzel durch einen Revolvererschuss getötet. Dr. Feinzel war Neurastheniker.

Wiener Varietee.

Heute

Debut: Nelly Lieblich.

Vofales.

Hofnachricht. Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Maria Josefa ist gestern um halb 1 Uhr mittags in Begleitung der Gräfin Attems und des Grafen Salm zu 3-wöchigem Kurzgebrauch in Brioni eingetroffen.

Auszeichnung. Der Bahnkünstler Herr Brauning aus Pola wurde bei der heurigen Allgemeinen Frühjahrsausstellung in Wien mit der 1. höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom zum Ehrenzeichen der Ausstellung und zur großen goldenen Medaille bedacht.

Todesfall. Heute um 10 Uhr vormittags findet das Leichenbegängnis der am Mittwoch verstorbenen Frau Angela Wassermann-Agliv statt. Die Verbliebene, die Gattin des Herrn Cav. Johann Auguste Wassermann, stand im 72. Lebensjahre.

Sportnachricht. Heute vormittags traf Herr Anton Dreher aus Triest mit Yacht „Räthe“ hier ein.

Theater. Die gestrige Vorstellung „Maskerade“ von V. Hulda war recht gut aber leider schwach besucht. Da die Aufführung erst in zwölfter Stunde endete, ist es uns nicht möglich, schon heute ausführlich zu berichten.

— Heute gelangt der französische Schwank „Die Kammerjungfer“ von Pennequin mit den Damen Fasser, Sewaroff und den Herren Kofee, Gregor Sukhmann in den Hauptrollen zur Aufführung. Der urdrollige Schwank, der einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg in Wien und auf allen deutschen Bühnen erzielte, verbürgt einen humorvollen Theaterabend, umsomehr als das Stück als das beste Repertoirestück des gegenwärtig hier weilenden Lustspielensembles angesehen werden kann und in Triest und Görz wiederholt wurde. Wer daher sich ordentlich austachen will, verabsäume nicht, die heutige Vorstellung zu besuchen. Morgen: „Der Weg zur Hölle“, Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg. Sonntag als letzte der angekündigten Vorstellungen: „Familie Schimek“, Schwank in 3 Akten von Schönthan-Kadelburg.

Wiener Varietee. Gestern debütierten zwei hübsche junge Sängerinnen, die über gute Stimmen verfügen: leider fehlt es beiden noch an der nötigen Bühnenroutine. Heute debütiert ein Fräulein Nelly Lieblich, der ein guter Ruf vorausgeht.

Der italienische Dichter Ratti ausgewiesen. Am 23. d. hielt der italienische Dichter Federico Valerio Ratti im Politeama Ciscutti eine Vorlesung eigener Gedichte und benützte die Gelegenheit, um in geschmackloser Weise gegen Oesterreich zu hetzen. Er machte gewisse Ausfälle, die nicht geduldet werden können. Unter anderem bezeichnete er Istrien als zu Italien gehörig und Pola als eine italienische Stadt. Schließlich ermahnte er seine Zuhörer, die italienische Sprache gegen die Barbaren (!) zu verteidigen. Am 24. d. nachts fand im Cabinetto di lettura vor verschlossenen Türen wieder ein Vortrag Rattis statt. Trotzdem die Sache sehr geheim gehalten wurde, konnte es nicht verhindert werden, daß man dennoch davon Nachricht erhielt. Es sollen in dieser Sitzung jaubere Dinge vorgekommen sein. Wir werden uns vielleicht nächster Tage damit beschäftigen. Auf Grund dieser staatsfeindlichen Kundgebungen wurde nun Ratti aus Oesterreich ausgewiesen.

Gerichtssaal. (Verhandlung Münz-Rocco.) Die gestrige Vormittagsverhandlung war dem Zeugen einvernehmen gewidmet und förderte keine besonderen Details an den Tag. Einvernommen wurden die Herren Dr. Mismondo und Timens. Die Verhandlung dauerte bis 12 Uhr. — Nachmittags um 4 Uhr fand die Fortsetzung der Gerichtsverhandlung Münz-Rocco statt. Die ganze Nachmittagsverhandlung wurde von der Zeugeneinvernahme in Anspruch genommen. Ein interessantes Faktum bietet die Aufgabe des Zeugen Dr. med. Devescovi. Nachdem er den üblichen Schwur abgelegt hat, richtet der Untersuchungsrichter die Frage an ihn, ob er sich an die Worte „Schmaroger“ und „Einstreichung von 10.000 Kronen“, die Herr Rocco in der Ausschußsitzung vom 6. November 1905 aussprach, erinnere. Dr. med. Devescovi sagt aus, daß Herr Rocco das Wort „Schmaroger“ gebraucht habe. An die Worte: „Einstreichung der 10.000 Kronen“ kann sich der Zeuge nicht erinnern. Hierauf wird Herr Ambrosich, Redakteur des „Giornaleto“, verhört. Der Richter richtet an ihn die Frage, auf welche Art und Weise Roccas Rede im „Giorna-

letto“ zum Ausdruck kam. Herr Ambrosich gibt an, daß er sich wiewohl er als Redakteur sowie Herr Timens der Gemeindefügung beivohnten, der obgenannten Worte nicht erinnere, weist aber darauf hin, daß der am 8. November v. J. im „Giornaleto“ erschienene Bericht über die Rede Roccas wahrheitsgetreu sei. Als dritter Zeuge wird Herr Venussi, Baumeister in Pola, verhört. Der Richter ersucht ihn, er möge ihm Aufklärungen über den Bau der Markthalle gegen. Herr Venussi gibt an, daß er zur Zeit des Baues der Markthalle als Bauaufseher bei der Unternehmung Münz gestanden sei. Unter anderem weist er auf den schlechten Betonbau hin und meint, daß eine kommissionelle Untersuchung ergeben würde, daß der Betonbau nur aus Steinen und Sand bestehe aber keinen Zement enthalte. Auch sollen die Markttische nicht den kontraktlichen Bedingungen entsprechen. Betreffs der Straßenregulierung und Kanalisierung gibt der Zeuge an, daß selbe schlecht gemacht wurden, sodaß die Arbeiten nach einem Monat neuerdings in Angriff genommen werden mußten. Verteidiger Dr. Furlani wünscht, daß Herr Ingenieur Hofner aus Graz einvernommen werde. Es werden an ihn noch weitere Fragen über die abgeschlossenen Baubeträge gerichtet; der Zeuge kann nichts weiteres angeben. Als nächster Zeuge wird Herr Pirussi, Sozialdemokrat, einvernommen. Nachdem Herr Pirussi konfessionslos ist, wird von der Weidigung Abstand genommen. Er wird gefragt, ob er sich der obbezeichneten Worte, die Herr Rocco in der Gemeindefügung ausgesprochen hat, erinnere. Zeuge gibt an, daß er sich um die ganze Angelegenheit nicht interessiert habe und deshalb auch keine Auskünfte erteilen könne. Der Steinmeyer Jek gibt, hierauf einvernommen, an, daß die Stiegen der Markthalle nicht den kontraktlichen Bedingungen entsprechen. Der Zeuge bemerkt ferner, daß er für jeden Stein, welcher zum Bau der Stiegen verwendet wurde, 4 Kronen erhalten habe und auch Baumeister Dorigo für die Lieferung der Stiegensteine ebenfalls 5 Kronen erhielt. Der Richter befragt den Zeugen, für was er und Dorigo 4, resp. 5 Kronen erhalten hätten. Hierauf gibt Herr Münz die Erklärung, daß Dorigo die Steine herbeizuschaffen und einzusetzen hatte, was Jek aber nicht tat. Herr Jek führt noch an, daß die Wochenauszahlung nicht pünktlich erfolgte. Nunmehr werden die Zeugenerklärungen des Herrn Wilhelm, k. u. k. Oberingenieur und Dr. Faschi, vorgelesen, da dieselben nicht erschienen waren. Als letzter Zeuge wird Herr Leban, Direktor des Gas- und Elektrizitätswerkes, vernommen. Der Richter fragt ihn, ob es Tatsache sei, daß Münz mit einem Herrn zu ihm gekommen sei und an ihn über den Betrieb und die Kosten des Gaswerkes Fragen stellte, um dann der Gemeinde den Vorschlag zum Ankauf zu machen. Der Zeuge verneint. Unter anderen belanglosen Fragen wird auch jene des Baufredites für die Sianabahn erörtert. Es handelt sich um den Betrag von 373.000 und 508.900 Kronen. Herr Rocco gibt an, daß ihm darüber nichts bekannt sei und er eine Aufklärung wünsche, wiewo der Betrag von 473.000 Kronen, der für den Bau der Bahn ausgewiesen wurde, auf 508.000 Kronen erhöht wurde. Der Zeuge kann darüber nichts ausagen. Herr Münz ergreift das Wort, um über die Baubetragsserhöhung Aufklärung zu geben und sagt aus, daß der Kostenausweis für den Bahnbau mit 473.000 Kronen ausgewiesen wurde. Nachdem er aber unvorhergesehene Auslagen zu gewärtigen hatte, ersuchte er bei der Gemeindefügung um die Erhöhung des angelegten Bauzuschlages um 10 Prozent der Summe, wurde jedoch mit diesem Ansuchen abgewiesen. Herr Münz betont, daß Herr Dr. Stanich und andere Mitglieder des Gemeindevorstandes alles daran setzten wollten, damit der Kontrakt überhaupt nicht zustande komme. Hierauf wurde dieser Vorschlag dem Landtag in Parenzo zur Begutachtung übergeben, welcher die Höhe des Bauzuschlages von 10 auf 4 Prozent herabsetzte. Mit diesen 4 Prozent Zuschlag erhöhte sich nun die Summe auf 508.000 Kronen, welche auch zum Baue bewilligt wurde. Verteidiger Dr. Albanese wünscht, daß heute Dr. Stanich einvernommen werde. Herr Dr. Furlani erklärt sich mit diesem Vorschlage einverstanden. Hierauf wird die Sitzung auf heute früh halb 9 Uhr vertagt.

Die Genickstarre scheint sich nun doch auf die geschilderten vier Fälle beschränken zu wollen. Der Arsenalslehrling Lach ist bereits außer Lebensgefahr und auch der 7jährige Knabe befindet sich besser.

Falsche Eingulden-Stücke. Gestern übergab ein Bediensteter der k. k. Post der städtischen Polizei zwei Stück Eingulden-Falsifikate, die von Parteien beim Postamt bezahlt wurden. Die Falsifikate sind täuschend nachgemacht und dürften von der Bande herrühren, die gegenwärtig in Triest den Behörden zu schaffen macht.

Der Stachelbraut als Turngerät. Gegenwärtig kann man fast täglich beobachten, wie die Malaria auf dem kürzlich zwischen Kaiserwald und Via Siana gezogenen Stachelbraut ihre Turnübungen macht. Bloßfüßig klettern diese Kerle über den Draht oder stellen sich hinauf, um sich zu schaukeln, daß alles auf Frankens gehen muß, wenn nicht bald Abhilfe ge-

schaffen wird. Ein gewöhnlicher Sterblicher meidet den Stachelbraut wie das Feuer, unsere Muli aber betrachten ihn als willkommenes Turngerät.

Ein reuiger Dieb. Am 23. d. M. wurden einer gewissen Rosa Dinter eine Kiste mit Wäsche und eine silberne Kette gestohlen. Gestern erschien nun eine gewisse Amalia Sorigo beim Polizeikommando und brachte diese Kiste, welche sie im Vorhause gefunden hat. Die Erhebungen werden wohl noch weiteres Licht in diesen unklaren Fall bringen.

Auch ein Erpreßerstücklein. Dieser Tage erhielt ein Herr in Pola einen Brief mit der Aufforderung, unter einem näher gekennzeichneten Baume hinter Vallelunga ein Kuvert mit 2.300 Kronen zu hinterlegen. Käme er dieser Aufforderung nicht nach, so würden acht Bursche, je mit einem zwölfköpfigen Revolver ausgerüstet, auf ihn lauern. Es dürfte sich jedenfalls um einen dummen Vubensstreich handeln.

Militärisches.

Personalverordnung. Dienstbestimmungen: Auf 3. M. S. „Budapest“: Maschinenleiter 3. Kl. Viktor Ott.

Auf 5. M. S. „Tegetthoff“: Seelabett Julius Gurter Edler von Breinlein.

Auf 5. M. S. Seemenschulschiff „Gamma“: Linienchiffsführer Georg Wellisch.

Auf 5. M. S. Ueberwachungschiff „Bellona“: Seelabett Franz Dyrna (offiziersdiensttuend).

Auf 5. M. S. „Gigant“: Seelabett Armin Edler von Hauszner.

Zur achten Abteilung des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion, Wien: Marine-Kommissariatsadjunkt 1. Kl. Adolf Gläd.

Zum k. u. k. Marinekontrollamt, Wien: Marine-Kommissariatsadjunkt 2. Kl. Max Freybold.

Zum k. u. k. Matrosenkorps, Pola: Seelabett Hans Thurner (offiziersdiensttuend).

Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearjenals, Pola: Marine-Kommissariatsadjunkt 1. Kl. Josef Majel.

Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: Maschinenleiter 3. Kl. Franz Salkovich.

Die Einschiffung des Linienchiffsführers Georg Wellisch auf 5. M. Seemenschulschiff „Gamma“ wird am 6. Mai erfolgen.

Urlaube. 3 Tage Maschinenleiter Ernst Koch (Kudig); 12 Stunden Linienchiffsführer Ladislav Kemp-Verzenkovich von Szilas (Triest).

Marine-Kommissariatsadjunkt 1. Klasse Josef Majel ein dreimonatiger Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Oesterreich Ungarn).

Seelabett Gaston Ritter Salvini von Meeresburg wird die Bewilligung erteilt, die Erledigung seines Besuches im Urlaubsorte abwarten zu dürfen.

Aufnahme in die Erziehungsanstalt Notre-Dame de Zion. Das k. u. k. Reichskriegsministerium hat mit Erlaß Abteilung 6 Nr. 709 vom 11. April 1906 (Beiblatt zum Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer Nr. 15 vom 12. April 1906) die Bestimmungen betreffend die Aufnahme von Töchtern von aktiven Offizieren des k. u. k. Heeres und der Kriegsmarine in die Erziehungsanstalt Notre-Dame de Zion in Triest verlautbart.

Interessenten können zur weiteren Information hinsichtlich der Aufnahmebedingungen in das zitierte Beiblatt bei der h. ä. ökonomisch-administrativen Abteilung Einsicht nehmen.

Vertäufelungen angebracht. In Kal Madonna wurde eine Boje für kleine Schiffe ausgebracht.

Maivancement in der k. u. k. Kriegsmarine.

Der Kaiser hat ernannt:

zum Vizeadmiral:
den Kontreadmiral Grafen Egon Chorinsky;

zum Kontreadmiral:
den Linienchiffskapitän Heinrich Dennig;

zu Linienchiffskapitänen:

die Fregattenkapitäne:

Friedrich Grinzeberger,

Ferdinand Hublay und

Vinzenz Edler von Pöbal;

zu Fregattenkapitänen:

die Korvettenkapitäne:

Josef Zvancich,

Max Freiherr von Haujer,

Johann Cattarinich und

Eduard Körber;

zu Korvettenkapitänen:

die Linienchiffleutnants 1. Klasse:

Oskar Kohen,

Anton Edler von Triulzi,

Theodor Skerl Edler von Schmiedheim,

Alfred Freiherrn von Roudella,

Hugo Kuschel,

Johann Freiherr von Haujer,

Alexander von Berthold,

Hugo Zaccaria,

Alexander Hansa und

Hugo Wellischan;

zu Linienchiffleutnants 1. Klasse

die Linienchiffleutnants 2. Klasse:

Otto Devez,

Gustav Stummer,

Rajetan Pulciani von Glücksberg,

Adolf Lenoch,

Johann Brinz von und zu Liechtenstein,

Hans Ritter Gründorf von Zebegény,
 Bogumil Novotny,
 Robert Friha,
 Karl Handler,
 Ernst Stenner und
 Viktor Haßlinger;
 zu Linienchiffleutnants 2. Klasse:
 die Linienchiffsführer:
 Friedrich Ritter Luschin von Ebengreuth,
 Georg Ritter von Wolff,
 Gabriel von Döbrentel,
 Ernst Klein,
 Maximilian Rosen,
 Friedrich Haner,
 Franz Hans Edlen von Paanberg,
 Friedrich von Poten,
 Friedrich Buchmayer,
 Friedrich von Arvan,
 Karl Löwe,
 Josef Sieber,
 Bruno Colledani,
 Egon Marchetti,
 Emanuel Dworski und
 Marjan Polić;
 zu Linienchiffsführern:
 die Seekabotten 1. Klasse:
 Karl Arbejer von Hasburg,
 Hans Thurner,
 Wilibald Kralik,
 Adam Moskwincki,
 Wilhelm Malek,
 Gregor Marfo,
 Karl Edlen von Unczowski,
 Alexander Prinz zu Hohenlohe-Walden-
 burg-Schillingfürst,
 Richard Rubin,
 Percival Graf von Pacht-Hayhofen,
 Peter Marx,
 Karl Wallnig,
 Gaston Rossi-Sabatini,
 Rudolf Singule,
 Karl Spital,
 Viktor Schmidt und
 Bruno Notar;
 zum Fregattenkapitän M.-V.-A.:
 den Korvettenkapitän Karl Schwab;
 zu Linienchiffleutnants 1. Klasse
 M.-V.-A.:
 den Linienchiffleutnant 2. Klasse Alfons Cavaliere
 de Respalizza und
 Josef Spiber;
 zum Marine-Oberstabsarzt 2. Klasse:
 den Marine-Stabsarzt Dr. Artur von Sahan;
 zum Marine-Stabsarzt:
 den Linienchiffsarzt Dr. Crest Jarzycki;
 zum Linienchiffsarzt:
 den Fregattenarzt Dr. Ludwig Fürst;
 zum Fregattenarzt:
 den Korvettenarzt Dr. Leo Roth;
 zum Schiffbau-Oberingenieur 2. Klasse:
 den Schiffbau-Oberingenieur 3. Klasse Theodor
 Novotny;
 zum Schiffbau-Oberingenieur 3. Klasse:
 den Schiffbau-Ingenieur 1. Klasse Wilhelm Palm.
 zum Schiffbau-Ingenieur 1. Klasse:
 den Schiffbau-Ingenieur 2. Klasse Ludwig Fer-
 dinand;
 zu Schiffbau-Ingenieuren 2. Klasse:
 die Schiffbau-Ingenieure 3. Klasse:
 Franz Sokol,
 Ferruccio Cossutta und
 Jaroslav Dvorak;

zum Land- und Wasserbau-Ingenieur
 1. Klasse:
 den Land- und Wasserbau-Ingenieur 2. Klasse
 Ignaz Mikosch;
 zum Elektro-Ingenieur 1. Klasse:
 den Elektro-Ingenieur 2. Klasse Eduard Dvorak;
 zum Maschinenleiter 1. Klasse:
 den Maschinenleiter 2. Klasse Rudolf Janig;
 zum Maschinenleiter 2. Klasse:
 den Maschinenleiter 3. Klasse Karl Schlitter-
 mann;
 zum Maschinenleiter 3. Klasse:
 die Obermaschinenwärter:
 Eduard v. Lugano und
 Ernst Bozic;
 zum Werkführer:
 den Obermeister Adolf Lausch;
 zum Marinekommissär:
 der Marine-Kommissariatsadjunkt 1. Klasse Franz
 Kolland;
 zu Marine-Kommissariatsadjunkten
 1. Klasse:
 die Marine-Kommissariatsadjunkten 2. Klasse:
 Emil Batocka und
 Josef Stastny;
 zu Marine-Kommissariatsadjunkten
 2. Klasse:
 die Marine-Kommissariatsadjunkten 3. Klasse:
 Josef Wilkomiser,
 Stefan Dumic,
 Moriz Schiffermüller und
 August Häusler;
 zu Marine-Kommissariatsadjunkten
 3. Klasse:
 die Marine-Kommissariatsadjunkten:
 Adolf Eifelt,
 Josef Zepitsch,
 Anton Jalbez,
 Robert Vinhart,
 August Wolfsberger und
 Karl Cibic.
 Vorgerückt ist in die 9. Rangklasse:
 Marinelehrer Sigismund Stöckl ad personam.

Briefkasten der Redaktion.
 B. — A. Heute 6 Uhr.

Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.
 Südmark-Bündhölzer sind zu haben bei Michael Sonn-
 bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofs und in den
 Tabaktrafiken Via Muzio Nr. 32 u. 6 und Via Lissa 37. 286
 Villa zu mieten gesucht, bestehend aus einem Salon,
 4 Zimmern, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speise,
 Keller, Dachboden und Garten. Offerte an Karl Forgo, Pola
 zu richten. 641
 Angenehmer Sommeraufenthalt Windischgraz (Unter-
 steiermark) Hotel Lobe. Neuerbautes Hotel, prachtvoller
 Siggarten, schön eingerichtete Zimmer, Kegelbahn und Billard.
 Mäßige Preise. 616
 Elegantes Zimmer mit separatem Eingang und neuem Ein-
 gang zu vermieten. Via Jaro 14. 606
 100 Kronen werden als Darlehen gegen 10 Kronen Monats-
 abzahlung gesucht. Verzinst nach Uebereinkommen. Anträge
 bis 1. Mai an die Geschäftsstelle des Blattes. 642

Politeama Ciscutti - Pola.

Heute abends
**Viertes Auftreten des Wiener Novitäten-
 Ensembles.**
 Zur Aufführung gelangt:
„Die Kammerjungfer“.
 Französischer Schwank von Hennequin.

Mme. Auerbach-Glück
 ist mit einer großen Auswahl
Original Pariser
 und
Wiener Modellhüten
 im „Hotel Central“ angekommen.

Vereinsnachrichten.

Società polesa „Austria“. Die p. t.
 Mitglieder werden höflichst ersucht, die noch
 rückständigen Monatsbeiträge bis 6. Mai l. J.
 einzahlen zu wollen. Die Zahlungen werden
 im Vereinslokale „Belvedere“ vom 27. April
 bis 6. Mai in der Zeit von halb 7 bis 9 Uhr
 abends entgegengenommen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. April 1906.
 Allgemeine Uebersicht:
 Niederer Luftdruck bedeckt den ganzen Kontinent, relativ
 flache Minima lagern über England, Zentralfrankreich und
 Polen; Gebiete hohen Luftdruckes bestehen noch in Finnland
 und dem SW-tlichen Teile des Mittelmeerbeckens. In der Mon-
 archie teilweise bewölkt, im N neblig, im S sowie an der Adria
 vorwiegend heiter, kalmen und leichte SE-W-liche Brisen, die
 See ist leicht bewegt.
 Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
 Pola: Mäßig frische Winde aus SE-SW, zunehmend wolkig,
 später Niedererschläge, etwas wärmer.
 Seismische Beobachtungen: Gestern 9 Uhr 15 Min. nach-
 mittags schwache Fernbebenaufzeichnung.
 Barometerstand 7 Uhr morgens 757.4 2 Uhr nachm. 757.0
 Temperatur . . . 7 . . . + 6.2°C, 2 . . . + 13.3°C
 Regendefizit für Pola: 31.7 mm.
 Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.3°
 Ausgegeben um 3 Uhr 10 Min. nachmittags.

Unternehmung Glühlicht „FANO“

POLA, Via Sergia 45. 324
 Glühkörper „Stern“, in Seide doppelt gewebt,
 im eig. Laboratorium gebrannt,
 in Beleuchtungskraft und Widerstand un-
 übertrefflich K 0.60
 Grosses Lager von Glühkörpern, gebrannt
 und kolloidioniert (in Schach-
 teln), für alle Brennsysteme, in allen Größen
 für Gas und Spiritus
 Selbstanzünder Superior, m. Zylinderdeckel
 K 1.30, schneckenförmig K1.—
 Zylinder „Kristall“ doppelt gekühlt K 0.20
 Glimmerzylinder I. Qualität K 0.70
 Reiches Assortiment von Brennern
 für alle Systeme, Lichtschirmen, Tulpen,
 Spiritus-Glühlampen etc. etc.
 Depot der „Intensiv“ mit der Leuchtkraft
 Apparate „Intensiv“ von 200 Kerzen. —
 Elektr. Taschenlampen, Res. Batterien
 Elektrische Kravattennadeln etc. etc.
 Alles zu den billigsten Preisen

**Unverschlossene Zeitungsreklama-
 tionen sind portofrei.**

Möbel in allen Qualitäten

zu noch nie dagewesenen

Konkurrenzpreisen

420 bekommt man nur im

Depot, Via Giulia Nr. 9.

PERSONAL-KREDIT! Mit und ohne Giranten für Offiziere, Geistliche,
 Hof-, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende,
 Handelsangestellte, pensionsberechtigte Damen und Private jeder Art
 auf 1/4 bis 25 Jahre gegen monatliche 1/4-, 1/2- oder ganzjährige
 Rückzahlungen, wo Kapital und Zinsen gleichzeitig getilgt werden!

Spezialität: **Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener
 Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).**

4 0/0! 4 0/0! 4 0/0! 4 0/0!

REAL-KREDIT! von 300 Kronen aufwärts auf I., II. und III. Satz für
 Realitätenbesitzer von Feldern, Zins-, Privathäusern und Villen, Fabri-
 ken, Bädern, Mühlen, Mineral-Quellen, Steinbrüchen und jede andere
 Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Teile des Schätzwertes.

BAU-KREDITE! auf Baulichkeiten jeder Art in 2 bis 3 Raten, je nach
 dem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.

Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!

Wir verfertigen und finanzieren Pläne von neu zu gründenden Unternehmungen.
 Uebernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeedete Sachverständige!
 Befassen uns mit Umwandlungen von bestehenden Unternehmungen in Aktiengesellschaften!

Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige inländische und
 französisch-englische Institute.

Prima-Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!

MELLER L. EGYED, Budapest, V., Koháry-Utca 19/B. 634

„Späte Rache“.

Roman von **Conan Doyle.**

29 Autorisiert. — Nachdruck verboten.

Mit verhaltenem Atem, halb schleichend, halb riechend, erreichten sie glücklich den Heckenzaun, in dessen Schutze sie vorwärts eilten, bis sie an eine Lücke kamen, durch welche man in die Felder hinaus gelangte. Sie befanden sich gerade an dieser Stelle, als Jefferson sich plötzlich zu Boden warf, und Vater und Tochter mit sich zog. Das geübte Ohr des Steppenjägers hatte ein Geräusch vernommen. Kaum kauerten sie in ihrem Versteck, als wenige Schritte von ihnen der trübliche Ruf einer Bergeule ertönte, dem ein anderer Euleruf aus einiger Entfernung antwortete. Gleich darauf sahen sie den Schatten eines Mannes an der Zaunlücke vorbeigleiten und eine zweite Gestalt tauchte aus dem Dunkel auf.

„Morgen um Mitternacht, wenn das Käuzchen dreimal ruft,“ sagte der erste im Ton des Befehls.

„Wohl,“ versetzte der zweite, „soll ich Bruder Drebber benachrichtigen?“

„Sage ihm die Weisung, er soll sie weiter geben. Neun und sieben.“

„Sieben und fünf!“ entgegnete der andere, und die beiden entfernten sich nach verschiedenen Richtungen. Ihre letzten Worte sollten offenbar eine Art Lösung sein. Kaum waren ihre Tritte verhallt, als Jefferson Hope aufsprang und mit seinen Gefährten, so rasch sie ihre Füße trugen, quer durch die Felder lief.

„Vorwärts, vorwärts,“ leuchtete er von Zeit zu Zeit; „wir sind schon an den Wachtposten vorbei, nur die größte Eile kann uns retten.“

Wenn Lucys Kräfte zu versagen drohten, half er ihr und stützte sie mit starkem Arm. Auf der Landstraße angelangt, kamen sie rascher weiter, und kurz vor der Stadt bog ihr Führer in einen schmalen, steilen Pfad ab, der zu den Bergen aufstieg. Zwei dunkle, zerklüftete Felsspitzen ragten vor ihnen empor in der Finsternis; zwischen diesen öffnete sich die Adlerschlucht, wo die Pferde warteten. Von sicherem Instinkt geleitet, fand Jefferson zwischen Felsblöcken und in dem trockensten Bett eines Waldbachs, bis sie den versteckten Schlupfwinkel erreichten, wo er die treuen Tiere festgebunden hatte. Das Mädchen bestieg das Maultier und Ferrer mit

dem Geldsack eines der Pferde, während Jefferson Hope das andere auf dem gefährlichen Pfade am Jügel führte.

Rechter Hand ragte eine wohl tausend Fuß hohe Felswand und zur Linken lagen Steinblöcke und Trümmer wild durcheinander geworfen. Der Fußweg, der in unregelmäßigem Zickzack mitten durch diese Wildnis führt, war an manchen Stellen so schmal, daß sie ihn hintereinander einzeln verfolgen mußten und so rauh, daß nur die geübtesten Reiter ihn ohne Unfall passieren konnten.

Trotz aller Mühsal und Beschwerde war den Flüchtlingen dennoch fröhlich zu Mut, weil jeder Schritt, den sie vorwärts taten, sie weiter aus dem Reich der Tyrannen brachte, dem sie entriunen wollten.

Bald jedoch erhielten sie den Beweis, daß sie noch immer nicht dem Bann der „Heiligen“ entflohen waren. Sie hatten eben die ödeste und wildeste Stelle des Gebirgspasses erreicht, als Lucy mit einem Ausruf des Schreckens nach oben deutete. Auf einem Felsvorsprung, der über den Pfad hinausging und sich klar gegen den Himmel abhob, stand ein einsamer Wachtposten. Er hatte die Reiter gleichfalls bemerkt und seine Frage: „Wer geht da?“ klang herausfordernd durch die stille Schlucht.

„Reisende nach Nevada,“ rief Jefferson Hope, die Hand an der Flinte, welche am Sattel hing.

„Mit wessen Erlaubnis?“ schallte es von oben herunter.

„Der heiligen Vier,“ gab Jefferson zur Antwort. Er wußte von seinem Aufenthalt bei den Mormonen, daß dies die höchste Übergewalt sei.

„Neun und sieben!“ rief die Schildwache.

„Sieben und fünf!“ entgegnete Jefferson rasch, sich der Lösung erinnernd, die er im Garten gehört hatte.

„Passiert — der Herr sei mit euch!“ ertönte es von der Fels Spitze.

Bald darauf war der Weg breiter und die Pferde konnten sich in Trab setzen. Noch einmal sahen sie zurück nach dem einsamen Wächter, der sein Gewehr im Arm, an dem Felsen lehnte. Sie wußten, daß sie den letzten Posten der Mormonen hinter sich hatten und die Freiheit vor ihnen lag.

Fünftes Kapitel.

Die Würgengel.

Die ganze Nacht hindurch wanderten die Flüchtlinge über felsiges Gestein und durch die verschlungensten Pfade. Ramen sie auch öfters vom Wege ab, so wußte sich doch Jefferson, bei seiner genauen Kenntnis des Gebirges, immer wieder zurecht zu finden. Beim Morgengrauen enthüllte sich ihnen ein Schauspiel von wilder, aber wunderbarer Schönheit. In der weiten Runde sahen sie sich ringsum von hohen, schneebedeckten Berggipfeln eingeschlossen, die bis zu unabsehbaren Fernen neben und über einander emporragten. Droben im Gestein wurzelten Lärchen- und Fichtenbäume, die der nächste Windstoß von den steilen Felswänden auf ihre Köpfe herabschleudern konnte; es lagen Steintrümmer und Baumstämme genug unten im Tal verstreut, zum Zeichen, daß ein solcher Absturz wohl zu fürchten sei. Eben jetzt löste sich wieder ein großes Felsstück und fiel donnernd in die Tiefe; erschreckt fuhren die müden Pferde auf und setzten sich in schärferen Trab.

Nun stieg die Sonne über den östlichen Horizont und entzündete die Berggipfel wie Lampen bei einem Fest, einen nach dem andern, bis sie alle glühten und leuchteten. Es war ein Anblick von solcher Erhabenheit, wie ihn die Flüchtlinge noch nie gesehen; er erfreute ihre Herzen und stärkte sie mit neuer Kraft und Zuversicht. Am Ufer eines Waldbaches, der aus der Schlucht hervorbrauste, machten sie bald darauf Halt, trankten ihre Pferde und nahmen ein hastiges Mahl ein. Lucy und ihr Vater hätten gern eine Weile gerastet, aber Jefferson gab das nicht zu. „Sie sind uns jetzt gewiß schon auf der Spur,“ sagte er; „Eile tut vor allem not. Erst wenn wir sicher in Carson angelangt sind, dürfen wir daran denken, der Ruhe zu pflegen.“

Den ganzen Tag lang ging es weiter durch Hohlwege und Schluchten; am Abend mußten sie nach ihrer Berechnung weit mehr als dreißig Meilen zurückgelegt haben. Erschöpft suchten sie nun unter einer vorspringenden Klippe Schutz vor dem kühlen Nachtwind, schmiegteten sich fest aneinander, um sich zu erwärmen und gönnten sich einige Stunden Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)

Schmerzerfüllt geben wir hiermit die traurige Nachricht von dem Ableben unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, bzw. Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Angela Wassermann-Aglio

welche Mittwoch, den 25. April, um 1 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden im 72. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Dahingegangenen wird Freitag, den 27. April, um 10 Uhr vormittags vom Trauerhause **Corsia Francesco Giuseppe Nr. 7** aus in der eigenen Familiengruft auf dem Zivilfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden absehen zu wollen.

POLA, am 26. April 1906.

Titus, Karl Söhne.	Ida, Wilhelmine. Olympia, Sylvia, Palmira. Augusta Töchter.	Candida Schwiegertochter.
Ferdinand Stepanek , kais. Rat, k. k. Direktor der Staats-Zentralkasse.	Markus Nisiteo , k. u. k. Hafenkapitän.	Friedrich Götz , k. u. k. österr.-ung. Konsul.
Julian Covaz , k. k. Landesgerichtsrat.	Emil Kokstein , k. u. k. Hauptmann-Auditor d. R.	Wilhelm Palm , k. u. k. Schiffbau-Ingenieur.
Schwiegersöhne.		

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kinematograph

„Sala Edison“

Piazza Port'Aurea, Ecke Via Giulia
heute den 27. April (bis inkl. 30. April)

Große Vorstellung.

Programm:

1. Der rebellische Bart (Humoristisch).
2. Blühende Ostra (Verwandlungs-Szenen).
3. Neugieriger Portier und ungestümer Reisender (komisch).
4. Die Bartholomäusnacht oder das Gemetzel der Hugenotten. (Kampf zwischen Calvinisten und Katholiken.) Einteilung der Bilder: 1. Das Gemetzel in der Nacht des 24. April 1572. 2. Der Meuchelmord des Admirals Coligny. 3. Der Galgen von Montfaucon.
5. Der wunderbare Bienenstock oder der Tanz der Bienen (Ball).
6. Der Sonntag des Soldaten (sehr komisch).

Preise: I. Platz 60 h. II. Platz 40 h. III. Platz 20 h.
Hintereinanderfolgende Vorstellungen von 5 bis 10 Uhr abends.

Manufaktur-Geschäft

Z. Rangan

vis-à-vis der neuen Markthalle

Offeriert zur bevorstehenden Saison **neue moderne Zeephyre**, per Meter 30, 40, 48 und 60 Heller. **Leintücher ohne Naht**, 156/250 cm., aus Kraftleinen per Stück K 3.—. Wäsche-Garnituren: **1 Damenhemd**, **1 Paar Bekleider** aus vorzüglichem Stoff mit Stickereien von K 7:50 an.

Schöbe aus Wolstoff, englischer Schnitt, per Stück zu 7, 8, 9, 10 K.
Große Auswahl von Damenblousen von 2 K aufwärts.
Alles zu konkurrenzlosen billigen Preisen.

Verlangt

in allen
Gast- und Kaffeehäusern
das
Polaer Morgenblatt.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Nur 3 Gulden

kostet ein POSTCOLLI brutto 5 Kilo (ca. 50—60 Stück) bei dem Pressen wenig beschädigte, schön sortierte blumenduftige

Toilette-Seife

Väichen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pfirsichblüte etc.

Versandt gegen Nachnahme
Manhattan-Unternehmung
Budapest, VIII., Bezeredy-Gasse 3

Hygienische Spezialität!

Franz. und Amerikanische v. 1—10 Kr. das Duzend. Sendungen überall hin. Giuseppe Steindler, Via Sergia, Nr. 7, Pola. —
Spezialität: „Gummi-Artikel“.
Musterkollektion 6 Stück Kr. 2.50 Preisuranst kostenlos.

Die beste Reklame

ist ein Inserat im

„Polaer Morgenblatt“.